

Portrait des Monats

# Der Macher

Christian Kraus wurde vor zehn Jahren als jüngster Vorstand im Land Vereinspräsident in Pforzheim – er „brennt“ noch immer für sein Amt.

Text: Roland Kern

„Super, danke!“ „Ein dickes Dankeschön an alle Helfer.“ „Zum Abschluss gibt's Pizza im Casino.“ Und immer wieder Emojis mit lachenden Gesichtern, dem Daumen nach oben und verlegen-glücklichem Lächeln. So herzlich geht es zu, wenn Christian Kraus die WhatsApp-Gruppe mit seinen Vereinsmitgliedern und Turnier Helfern benutzt. Natürlich ist der Vorsitzende des Pforzheimer Reitervereins mit jedem per Du, geht als Helfer mit gutem Beispiel voran, ist sich für keinen Job zu schade – will ein Vorbild sein und kein Chef, obwohl ihm offiziell der Titel Präsident zusteht. Das hat im Pforzheimer Verein Tradition. „Der Christian“, so sagen die Jugendlichen im Verein, weil Christian Kraus auch irgendwie einer von ihnen ist. Obwohl er nicht nur Vereinsvorsitzender ist, sondern auch Vorsitzender des Reiterrings Hügelland, erfolgreicher Apotheker und Unternehmer, Familienvater und durchaus ein Hoffnungsträger in der Funktionärsszene der Reiter im Land. Aber er ist eben ein Mannschaftsspieler, der die Qualitäten des Vereinslebens kennt und schätzt. Vor zehn Jahren wurde Christian Kraus mit 32 Jahren Vereinspräsident – er war damals der jüngste in ganz Baden-Württemberg. Die zehn Jahre sind vergangen wie im Flug, für den Pforzheimer Reiterverein bedeuten sie eine Dekade der Innovation. Christian Kraus ist ein Mensch mit funkelnden Au-

„Wir müssen eine Brücke schlagen vom Verein zum Turniersport.“

Christian Kraus

gen und Spaß an neuen Ideen für den Pferdesport. Und das lässt offenbar nicht nach, auch nicht mit 42 Jahren. Er ist ein Macher. Der Mann sprüht vor Energie. Er hat in dieser Zeit seiner Vorstandschaft seit 2009 seine Frau Laura geheiratet, eine süße Tochter namens Greta bekommen, schnell mal ein paar Apotheken eröffnet, einen Online-Handel ausgebaut. Stress? Er lacht ihn einfach weg.



Und im Pforzheimer Reiterverein über der Stadt auf dem Buckenberg? Da hat er neue Schwerpunkte gesucht und gefunden, nachdem das große Goldstadt-Turnier nach dem Tod des unvergessenen Carl Bardusch weggebrochen war. Das war eine schwere Stunde für den Verein, aber – aus heutiger Sicht gesehen – die richtige Entscheidung. Der junge Vorsitzende wollte das finanzielle Risiko seinem Verein nicht zumuten. Denn trotz seiner ansteckend fröhlichen Art ist Christian Kraus ein ernsthafter Geschäftsmann mit einem Gefühl für Verantwortung. Und fleißig! Als Pharmazeut und Unternehmer, Inhaber von insgesamt vier Apotheken in Pforzheim und Umgebung, beschäftigt er über 40 Angestellte. Seine Läden führt er übrigens ganz ähnlich wie den Reiterverein: mit Motivation und Wertschätzung. Die Kraus-Apotheken veranstalten ihre Weihnachtsfeiern schon mal im Palazzo. Die Mitarbeiter gehen für ihren Chef durchs Feuer. Apotheker ist Christian Kraus übrigens in vierter Generation, selbstständig seit 2010 – auch das ist in diesen ereignisreichen zehn Jahren passiert. Er schaffte sich auch Pferde an, sogar Zuchtstuten. Hippologisch ist der Vorstand ein Tausendsassa. Im Verein ging der junge Vorsitzende gleich einen neuen Weg und stellte den Dressurausbilder Jörg Beerhenke ein; die Brücke zwischen Breiten- und Leistungssport war ihm von jeher wichtig. Er selbst kam als Grundschüler im Alter von acht Jahren eher zufällig zum Pferd. Seine Klassenkameradin Julie Bordere nahm den Kumpel mit in den Stall.



Foto: Doma

Und er fand Gefallen an den Pferden. Als junger Reitschüler begann er mit Longenstunden, Schulunterricht, der ersten Reitbeteiligung – ganz normal eben. Michael Walter war damals auch schon Reitlehrer. Als Jugendlicher ritt Christian Kraus mit seinem Diamo Dressur und Springen bis zur Klasse L, eine Weile gehörte er sogar dem Regionalkader an. Ein Top-Talent war er nie. Die Organisation der Reiterei war ihm eigentlich wichtiger. Schon Anfang der 90er-Jahre wählte man ihn zum Jugendwart im Pforzheimer Reiterverein und im Reiterring Hügelland. Der kluge Hans Schweizer, sein Vorgänger im Amt, erkannte das Talent und warf früh ein Auge auf ihn. Er wurde sein Förderer und übergab mit bestem Gewissen sein Amt in jüngere Hände, als der Nachfolger soweit war. Christian Kraus etablierte ein Dressur-Grand-Prix-Turnier, wertet seit drei Jahren das Finale des Landesjugendcups mit einer persönlichen Note auf, hat ein Ausbildungssystem mit Stützpunkttraining bei Top-Ausbildern ausbaldowert, den unermüdlichen Michael Walter offenbar auf Lebzeiten an den Verein gebunden, jetzt erst ein junges Vorstandsteam um sich herum geschart, Ulrike Mohr mit ihrer Kinder-Reitschule verpflichtet – und den Teamgeist im Verein geweckt. Der Schulbetrieb „brummt“ seither. Die ersten Reitschüler haben eigene Pferde gekauft und sie im Verein untergestellt. So nachhaltig hat er sich das vorgestellt. Visionen gibt es bei dem Mann offenbar auf Rezept: Seit einiger Zeit arbeitet er an einer Fusion mit dem Stadtteil-Reiterverein in Hohberg, verhandelt mit

dem Rathaus, um den Verein als große moderne und attraktive Freizeit-Einheit mit Pferden an den Stadtrand zu verlegen, weil der alte Stall sowieso irgendwann eine große Sanierung braucht. Da wäre ein Neubau wirtschaftlicher. „Wir brechen da nichts übers Knie, aber die Idee ist da“, beschreibt er. Natürlich will er auch dabei erst seine Mitglieder überzeugen, wie es seiner Art entspricht. Eilig hat er es nicht. Klar, er ist ja noch jung. Auch nach zehn Jahren Präsidentschaft.

Christian Kraus hat volle Rückendeckung in seinem Verein.

Mit Frau Laura hat Christian Kraus nun auch eine Tochter: Greta



Foto: Doma